

Tipps mit Grips:

Lassen Sie spülen

Moderne Geschirrspüler benötigen heute noch gerade mal ca. 12 Liter Wasser, um bis zu 14 Gedecke zu spülen. Das ist etwa die Hälfte dessen, was beim Spülen per Hand verbraucht wird. So sparen Sie nicht nur Wasser sondern auch Energie.



Unsere Mieter fragen.

Wenn ich einen Nachmieter präsentiere, kann ich dann vorzeitig ausziehen? Nein. Nach unserem Mietvertrag hat der Mieter kein Recht und keine Pflicht, einen Nachmieter zu benennen. Es besteht auch kein Rechtsanspruch auf ein vorzeitiges Vertragsende. Grundsätzlich können sich alle Wohnungssuchenden für frei werdende Wohnungen bewerben. Für die Entscheidung zum Abschluss eines Mietvertrages benötigen wir:

- Ausweis oder Pass
- Einkommensnachweise (Lohn/Gehaltsnachweise der letzten drei Monate, Rentenbescheide, Unterhaltsnachweis, Kindergeldnachweis, Mindestgeldnachweis, Kostenübernahme durch ein Amt o. ä)
- Mietschuldenfreiheits-Nachweis
- Wohnberechtigungsschein (wenn gefordert)

Erst nach Vorlage und Prüfung aller Dokumente sowie der Schufa-Auskunft können wir über einen Wohnungswunsch entscheiden.

Mein schönstes Foto von zu Hause

„Wochenend“ und Sonnenschein und dann bei mir zu Hause sein“ so ähnlich klang’s schon bei den Comedian Harmonists vor fast 80 Jahren. Heut wollen wir Sie mal auf Entdeckungsreise in Ihrem Zuhause und in Ihrem Wohngebiet schicken – und zwar am besten mit der Kamera in der Hand. Egal, ob Sie auf Balkonien, auf dem Wohnhof oder dem Spielplatz Ihres Wohngebietes fündig werden. Mit dem perfekten Bild und etwas Glück haben Sie alle Chancen, Gewinner unseres Fotowettbewerbs zu werden. Einzige Bedingung: Sie müssen die ebenso strenge wie unabhängige Jury von Ihren gesichteten und festgehaltenen Perspektiven überzeugen. Also runter vom Sofa und


ran an den Auslöser. Ihr Bild muss bis zum 20.10.2010 bei uns sein. Die Veröffentlichung des Bildes und eine Überraschung warten auf den Sieger. Viel Spaß beim Fotografieren.





Teilnahmebedingungen:


Mitmachen dürfen alle WOBAU-Mieter. Fotos aus analogen Kameras können Sie in einer Größe von maximal 13x18 Zentimeter einschicken, digitale Bilder senden Sie am besten per Mail an info@wobau-bernaul.de


Bilderrätsel für unsere kleinen WOBAU Mieter!


1. 


2. 


3. 

4. 

5. 

6. 

7. 

8. 

Lösungswort

1 2 3 4 5 6

Mieterzeitung

Wohnen bei der Nr. 1 – www.wobau-bernaul.de Ausgabe 2/2010



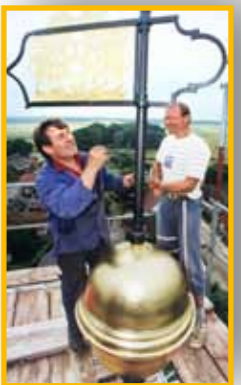
Uhren sind seine Leidenschaft

Im Schaufenster der WOBAU werden derzeit Arbeiten des Kunstschmiedes und Metallrestaurators Wilfried Schwuchow aus Angermünde ausgestellt. Unter anderem ist auch eine Uhr zu sehen, die die Vergänglichkeit der Zeit anhand der Geschichte der Stadt Bernau mit Darstellung der Bernauer Wahrzeichen versinnbildlicht. Als Flüchtlingskind kam Wilfried Schwuchow mit seiner Familie in die Uckermark. Schon in seiner Jugend zog es ihn zur Kunst, namentlich der Malerei. Nachdem er seinen Meistertitel als Kunstschmied erworben hatte, schuf er viele Stücke, die weit über das Land sichtbar sind. An ca. 132 Kirchen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern hat er Arbeiten ausgeführt.



Bekam einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde – das Eberswalder Ei

Durch seine Hand entstand die größte Taschenuhr der Welt – das Eberswalder Ei. Diese Uhr hat einen Durchmesser von 4,70 m und wiegt ca. 20 Tonnen. Sie zeigt neben der 24 Stunden-Uhr eine Weltzeituhr, eine Mondphasenuhr und ein Kalendarium mit Sternzeichen an. Zur Zeit arbeiten wir an einem gemeinsamen Projekt mit ihm.



Arbeit in luftiger Höhe: Wilfried Schwuchow (links)

Zeitzeugen gesucht!

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, heute möchten wir uns mit einem besonderen Anliegen an Sie wenden und um Ihre Unterstützung bitten. Wir möchten unserer Firmenchronik Form und Inhalt geben. Sicherlich gibt es



Zeitzeugen, die Interessantes über den VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Bernau oder über den VEB Gebäudewirtschaft Bernau berichten können. Vielleicht sind Sie ein Mieter der ersten Stunde, der über ganz persönliche Erlebnisse zu erzählen weiß und eventuell auch über Fotos und andere Dokumente aus dieser Zeit verfügt? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Erarbeitung unserer Chronik unterstützen. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir werden auf jeden Fall mit Ihnen in Verbindung treten. Ansprechpartnerin: Frau Schiller; Telefon: 03338- 39 34 40

In eigener Sache:

Ihre Mieternummer

Sehr geehrte Mieter, damit es möglichst einfach bei Ihrem Anruf bei der zentralen Reparaturannahme der WOBAU (Tel.: 03338-39 34 39) klappt, halten Sie bitte zur Zuordnung Ihrer Mietwohnung Ihre Mieternummer bereit. Diese finden Sie auf der 2. Seite im § 3 – Miete und Nebenkosten.

Auszug aus einem Mustermietvertrag:

§3 - Miete und Nebenkosten
 Ihre Mieternummer lautet: 1111 7 222/3/444

Impressum

Herausgeber: Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Bernau
 Berliner Straße 2, 16321 Bernau, Tel.: 03338 - 39 34 0, **Geschäftsführer:** Jens Häbeler, Antje Mittenzwei
Redaktionsschluss: August 2010, **Realisierung:** PUBLIC. Agentur für Marketing und Kommunikation, Lanke; **Druck:** Druckerei Blankenburg, Bernau

Neues Programm in der Sonnenallee 2

Die Begegnungsstätte der Volkssolidarität in der Sonnenallee 2 in Bernau-Süd ist saniert, erweitert und umgestaltet. Behindertentotlette, rollstuhlgerechte Räume, Ausrüstung



Eröffnung der Begegnungsstätte

zusätzlicher Räume mit Heizung wurden durch die WOBAU geschaffen, um neue Betreuungsangebote anbieten zu können.

Ein Altenhilfe- und Begegnungszentrum der Volkssolidarität ist im Entstehen, das das Angebot an sozialen Aktivitäten und Hilfen erweitert. Die Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten ist gegründet. Darüber hinaus soll das Angebot an pflegerischen Dienstleistungen (z. B. Fußpflege) erweitert werden. Freitagvormittag treffen sich die Gymnastikgruppen für

Ältere und Behinderte mit ihrem Therapeuten. Gleichzeitig wird es Sozialsprechstunden und Informationsveranstaltungen zu Rente, Pflege und Betreuung geben. Ein Highlight ist das neue Kino-Café mit moderner Technik, das ein „Wünsch-Dir-was-Programm“ ermöglicht. Ziel ist es, diese Räume so zu nutzen, dass der Prozess des Übergangs zur vorrangigen ambulanten Pflege statt stationärer Pflege unterstützt wird. Das ist der Wunsch der älteren Bürger, die ihren Lebensabend in gewohnter Umgebung verbringen möchten. „Bernau-Süd“ ist typisch für Wohnen in „altengerechter Kommune“. Allein hier sind von rund 3600 Einwohnern etwa 1000 in der Altersgruppe ab 55 Jahre, die ein selbst-



Beratungsgespräch mit Frau Markert, Sozialarbeiterin, Fotos (3): Brigitte Albrecht



Herr Gaethke: In meinen Sprechstunden zu Rentenfragen möchte ich jedem helfen, damit er die Rente bekommt, die ihm gesetzlich zusteht.

bestimmtes Leben führen möchten. Kleine, altersgerecht sanierte Wohnungen mit moderaten Mieten bieten alle Voraussetzungen, diesen Stadtteil bedarfsgerecht für ältere Bürger zu entwickeln. Besuchen Sie uns zum Sommerfest am 16. September 2010.

Altenhilfe- und Begegnungszentrum der Volkssolidarität Barnim e. V. Bernau-Süd, Sonnenallee 2
Telefon 0 33 38 – 90 78 83
geöffnet montags bis freitags von 11 – 16 Uhr

Projektvorstellung „Neues Wohnen“

Am 20.07.2010 fand die Eröffnungsfeier zum Projekt Neues Wohnen in Bernau in der Sachtelebenstraße 6 statt. Neues Wohnen in Bernau ist ein gemeinsames Projekt der WOBAU Bernau und der Hoffnungstaler Anstalten Lobetal.

Dazu wurden alle Mieter des Puschkin-Komplexes herzlich eingeladen.

Die Eröffnung wurde mit Musik des Lobetaler Flötenkreises eingeleitet. Herr Pastor Dr. Feldmann, Vorsitzender des Vorstandes und Anstaltsleiter der Hoffnungstaler Anstalten Lobetal, hielt eine kleine Besinnung. Herr Häßler, Geschäftsführer der WOBAU und Herr Jensen, Fachbereichsleiter Altenhilfe, Lobetal begrüßten die Gäste und stellten das Projekt vor. Danach bestand die Mög-



Projektpartner: von links Pastor Dr. Johannes Feldmann, die Verwaltungsleiterin der HtA Lobetal Stefanie Schwinge, Silke Honsberg, Christian Jensen (r.) und seitens der Wobau die Geschäftsführer Jens Häßler und Antje Mittenzwei (2. u. 3. v.r.)

lichkeit, die neu gestalteten Räumlichkeiten der künftigen Begegnungsstätte kennen zu lernen und bei einem Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Ziel ist es, Strukturen für die Bewohner zu schaffen, die eine selbstbestimmte und individuelle Versorgung in den eigenen vier Wänden gewährleistet.

In den durch die WOBAU neu gestalteten Räumlichkeiten der Sachtelebenstraße 6 haben die Bewohner des Puschkinviertel die Möglichkeit sich zu treffen, zu kochen, zu basteln und zu reden.

Ab 16.08.2010 wird am Montag und Freitag jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr und am Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie bei Bedarf ein Mitarbeiter vor Ort sein, der Betroffene berät oder entsprechende Kontakte vermittelt.

Die Diakoniestation Klosterfelde Bernau GmbH unter der Leitung von Bianca Pfeiffer bietet mit ihrem Team Hilfe und Pflege für Betroffene in deren Wohnung an.

Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Frau Honsberg, T.: 0160-93940165

Was ist bei der WOBAU sonst noch passiert?



Bürgermeisterstraße 1-7: Einbau neuer Küchenfenster



Hermann-Duncker-Straße 1-7: Komplettanierung des Gebäudes mit 40 Wohnungen und Anbau von Aufzügen



Karl-Marx-Straße 98-100: Fassadenerneuerung und Außenanlage

Jahnstraße 30/ Puschkinstraße 5: Komplettanierung; es entstehen in den Häusern 8 Wohnungen mit Balkon und eine Dachgeschosswohnung



Fassadenreinigung: Viele WOBAU-Mieter freuen sich über die frisch gereinigten Fassaden im Wohnungsbestand, wie in der Berliner Straße, der Alten Brauerei, der Schönower Chaussee, dem Saturn- und Uranusring, der Gorkistraße dem Platz Champigny-sur-Marne



Weißenseer Straße 1-11 und Berliner Straße 77 / 79: Neugestaltung des Wohnhofs mit einem Spielplatz für die kleinen Bewohner und einem Wäschetrockenplatz



Neptunring 2: Anbau eines Aufzuges, Erneuerung der Bäder, der Haustechnik, des Daches und der Fassade